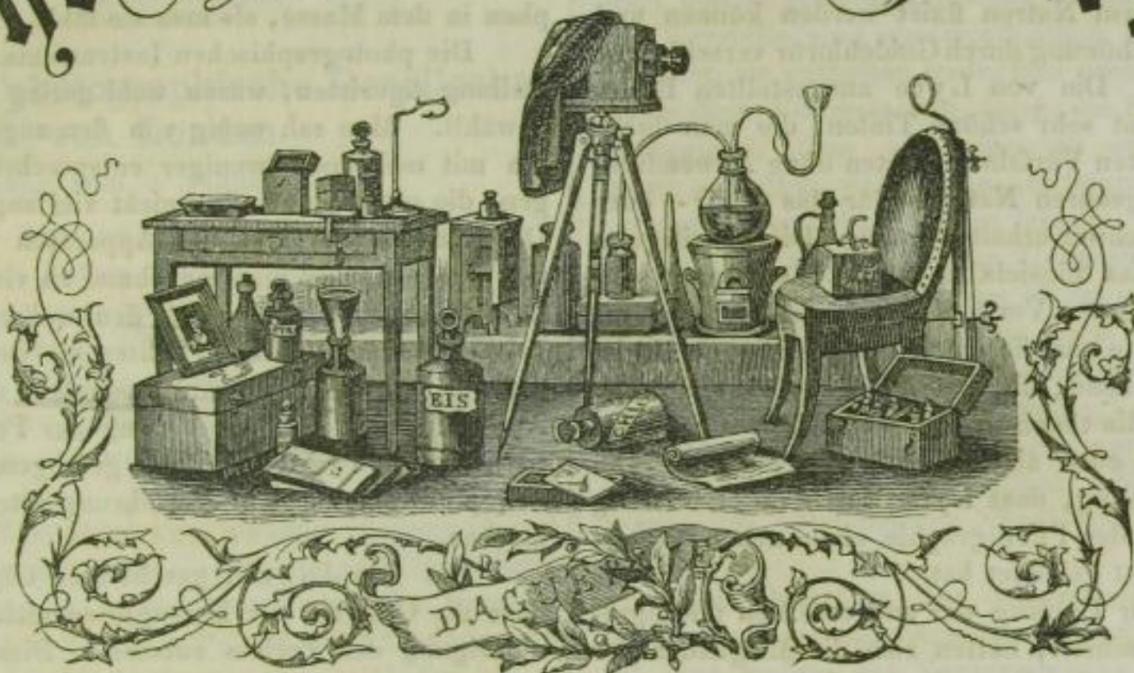


Photographisches Journal

Jeden Monat erscheinen 2 Nummern von 1 Bogen zu 8 Seiten.
Zwölf Nummern bilden einen Band, dem ein Umschlag sammt Inhaltsverzeichnis gratis zugegeben wird.

Alle Zusendungen an die Redaction zu Prag werden auf dem Wege der Post franco erbeten.



Man pränumerirt durch alle Buchhandlungen, Zeitungsexpeditionen und Postämter; oder franco bei der Redaction zu Prag

Abonnementspreis:
für 12 Monate (24 N^o.) 5½ Thlr.
für 6 Monate (12 N^o.) 2½ Thlr.
für 3 Monate (6 N^o.) 1½ Thlr.

MAGAZIN

practischer Erfahrungen, Fortschritte, Notizen und Neuigkeiten aus dem Gebiete der Photographie für Photographen, Maler, Zeichner und Freunde dieser Kunst.

Herausgeber und Redacteur: WILH. HORN, Photograph, Maler u. Techniker in Prag.

INHALT.

Mittheilungen.

Ueber die Ausstellung zu Brüssel. (Schluss.)
London, Sitzung der kön. phot. Gesellschaft am 8. Jan. 1857.

Das praktische Atelier.

Collodion.

Ueber das trockene Verfahren. Von Vernier.
Von Firmin et Lassimonne.
Die Empfindlichkeit der Collodionschichte zu bewahren. Von Merritt.

Positivs auf Papier.

Anwendung des negativen Verfahrens für Positivs. Von Le Gray.

Verschiedenes.

Ueber Retouche. Von H. de Molard.

Notizblatt.

Aquarells als Musterbilder.
Ein Gehilfe.

Mittheilungen.

Ueber die Ausstellung von Photographieen zu Brüssel.*)

(Schluss.)

Die heliographische Gravur war durch Erzeugnisse vertreten, die von der Zukunft dieses Zweiges viel erwarten lassen. Zu sehr retouchirte heliographische Gravuren wurden zur Ausstellung nicht zugelassen.

*) No. 4, Band VII des Phot. Journals.

Da es schwer ist, in den photo-lithographischen Bildern die retouchirten Partien zu erkennen, so hat die Jury bei ihrer Beurtheilung dieser Art von Erzeugnissen den theoretischen Werth des Verfahrens vorzugsweise berücksichtigt.

Unter diesen Erzeugnissen, welche in den Sälen der Ausstellung figurirten, gab es einige sehr mittelmässige, die nur als Proben des einen oder andern Verfahrens eingeschendet worden zu sein schienen und wenn diess der Fall ist, so muss man bedauern, dass nicht hinreichend detaillirte Erklärungen beigelegt worden sind, denn ein Verfahren, wenn es auch Anfangs unvollkommene Resultate liefert, kann doch ein Interesse für die Zukunft bieten und dem Erfinder die gebührende Anerkennung sichern.

In einer Ausstellung von Photographieen sind kurze Erklärungen über das Verfahren, mit welchem sie erhalten wurden, immer wünschenswerth; diese Anzeichen erleichtern der Jury die Arbeit und man kann durch sie verschiedene wichtige Faktoren über den reellen Werth der Bilder in Rechnung bringen. So zum Beispiel müsste von zwei Bildern, die dem blossen Ansehen nach von gleichem Verdienste sind, dasjenige, das durch ein Entwicklungs-Verfahren nach einer kurzen Lichtaussetzung erhalten worden wäre, dem andern vorgezogen werden, welches nach dem gewöhnlichen Verfahren erzeugt wurde.